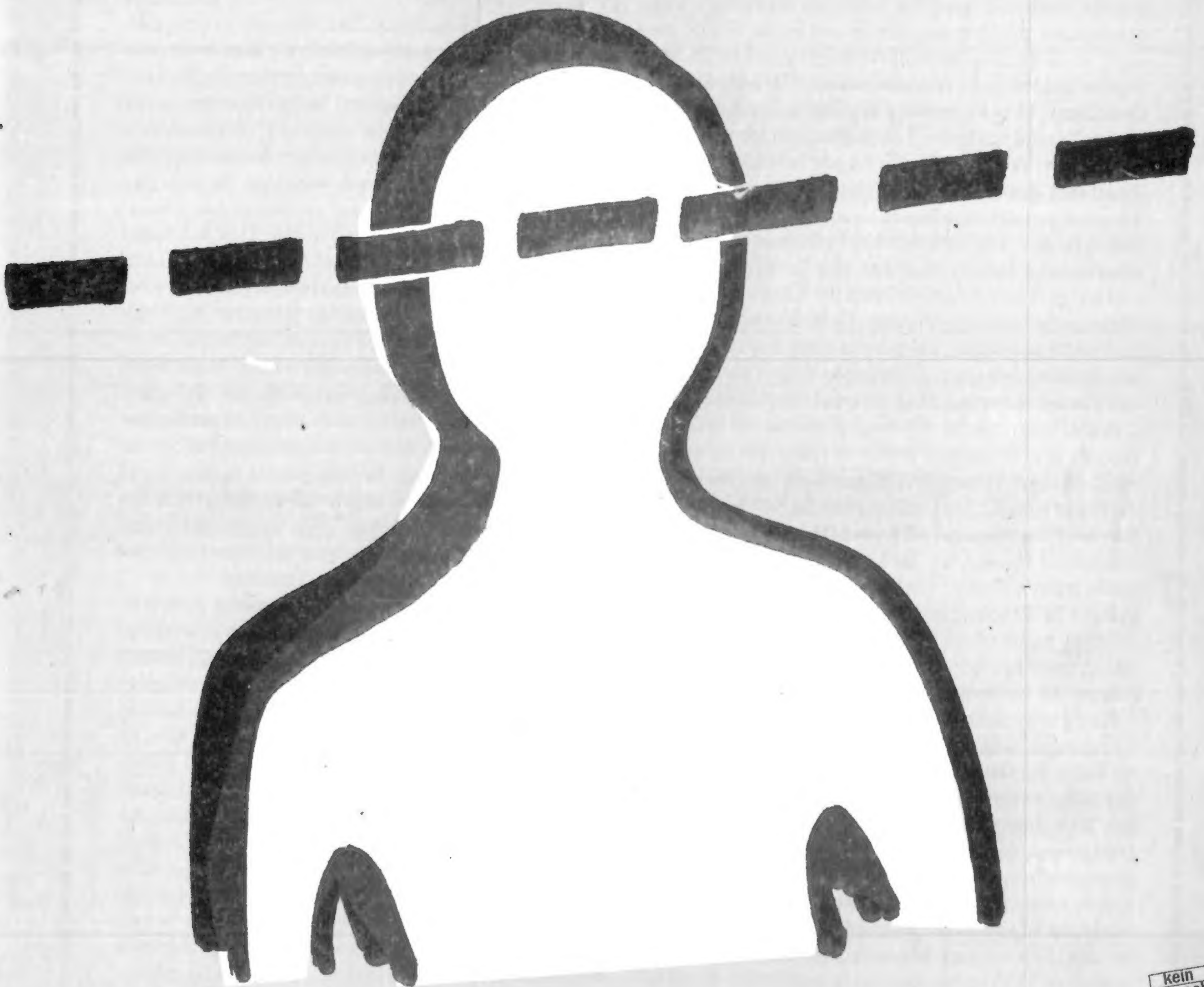


INTERIM

3,00 DM

Sonderausgabe



kein
mensch
ist
illegal

**Keine Grenze ist für immer
den Rassisten auf die Finger**

Anti-Grenze-Camp 7.-15. August 1999

in Lückendorf bei Zittau / (Nähe Bhf. Oybin)

kein
mensch
ist
illegal

Keine Grenze ist für immer...

Auf, auf und Mut zur LÜCKE im Sommercamp in Lückendorf!

Mit diesem Heftchen könnt ihr nun starten in das Grenzcamp '99. Zu allererst kommt ein kleiner Einführungstext, dem folgen ein paar weitere Texte zu inhaltlichen Fragen und zum Schluss kommen Schriftwerke zu der Umgebung und zur Lage vor Ort. In der Mitte befinden sich 3 Karten. Um sie bestmöglich zu verwenden müsstet ihr die mittleren beiden Blätter herausnehmen und dann Karte 1 oben an Karte 2 anlegen, et voila, dann paßt auch 3 an 4!

So, ein paar Diskussionen sind geführt, mehrere überregionale Vorbereitungstreffen bewältigt, die Aufrufe sind geschrieben, die Plakate gedruckt und an die Wände geklebt, an die 30 Mobilisierungsveranstaltungen im In- und Ausland sind zu Ende, nun kann es endlich losgehen: Nach dem Camp '98 in Rothenburg bei Görlitz findet das diesjährige Sommercamp der Kampagne „kein Mensch ist illegal“ in der Zeit vom 7. - 15. August in Lückendorf bei Zittau statt. Passend zum 10. Geburtstag des an den deutschen Ostgrenzen installierten Grenzregimes und den aktuell in Europa wenig erfreulichen Verhältnissen zwischen Abschottungs-Politik, Migration und Krieg. werden sich dort einige Hundert AktivistInnen der Kampagne treffen. Wo heute die Grenzen von Polen, Tschechien und Deutschland im Dreiländereck zusammenstoßen, herrscht an diesem kleinen Luftkurort im hintersten Winkel der Bundesrepublik auf den ersten Blick ein recht verschlafenes Idyll. Zunächst kann man den Eindruck gewinnen, als ließe sich wenigstens hier endlich einmal in aller Ruhe ausatmen. An der Grenze stehen zwei Blumenkübel aus Beton und ein Hinweisschild. Für Fahrzeuge ist die Straße blockiert. Wer den Übergang aber bei Tageslicht zu Fuß passiert und ordentliche Papiere hat, darf sich bis zu fünf Tagen im Grenzgebiet aufhalten. Gedacht ist diese Regelung natürlich nur für Erholungssuchende, die im Zittauer Gebirge wandern und Fahrrad fahren wollen. Das ist alles sehr schön, eben zu schön um wahr zu sein: Denn wer in der Region um Lückendorf anstelle von Erholung Zuflucht, Schutz vor Verfolgung oder die Chance auf ein besseres Leben sucht, auf diese Menschen wartet ein paar Kilometer hinter der Grenze ein Überwachungsapparat, der mit den althergebrachten Kontrollen nur noch wenig zu tun hat. Bewaffnet mit CO2-Sonden, Infrarot- und Nachtsichtgeräten, verteilt auf Hauptverkehrsadern und Zubringerstraßen, ausgestattet mit immer weitergehenden Befugnissen versuchen Tausende von Grenzschützern jede Nacht, der sogenannten „illegalen Einwanderung“ Herr zu werden. Ein weiterer zentraler Bestandteil eines post-modernen Grenzschutzkonzeptes besteht für den BGS darin, die örtliche Bevölkerung mit rassistischer Hetze auf Flüchtlinge und gegen sogenannte Schlepperkriminalität zu Denunziation und Beihilfe bei der Grenzsicherung zu

motivieren.

Es gibt also für uns alle Grund genug, zu dieser Praxis und diesen Verhältnissen, die wir auch in einem kurzen Artikel zum „Grenzregime“ näher beschreiben, ein deutliches NEIN zu formulieren. Konzerte und Parties, Umzüge und Prozessionen, Kommunikationsguerilla und möglichst direkte Störaktionen werden den aktionistischen Rahmen des Camps bilden. Dabei werden euch die vielen Karten in dieser Ausgabe die praktische Orientierung in der Region erleichtern. Hinsichtlich der Außenwirkung soll das Camp dazu dienen, an einer der Schnittstellen des herrschenden Ausbeutungsgefüges die behördlich mit einem immensen Propagandaaufwand geschürte Denunziationsbereitschaft der Bevölkerung zu denunzieren. In diesem Zusammenhang haben wir auch einen Ausriß aus einem Protokoll eines überregionalen Treffens aus dem Februar '99 in der Berliner Volksbühne über unser „Verhältnis zur örtlichen Bevölkerung“ dokumentiert. Wichtig ist uns, mit unserer einmaligen Anwesenheit alle diejenigen Leute „vor Ort“ zu unterstützen, die unter den dort gegebenen Verhältnissen auf ihre Weise dem Rassismus und den Rassisten widersprechen. Daß das Camp zwischen der Kommunal- und der Landtagswahl in Sachsen stattfinden wird, und das benachbarte Zittau zu einer der logistischen Zentren der neofaschistischen NPD ausgebaut wurde, wird das Camp Plänen der antifaschistischen Kräfte vor Ort zufolge um eine weitere aktionistische Komponente bereichern. Um alle diese wichtigen Aktivitäten zu unterstützen haben wir für euch auch ein paar Rechtshinweise ausgebreitet. Sie werden uns allen helfen, uns ein wenig besser in dieser Region zurecht zu finden, und gegen die möglicherweise zu übereifrige Polizei oder den BGS die „Nerven zu behalten“. Wir werden uns darum bemühen während des Camps eine Telefonnummer des Ermittlungsausschusses verfügbar zu machen.

Gegenüber dem Camp vom Vorjahr rechnen wir mit mindestens der doppelten Anzahl kontinuierlich anwesender TeilnehmerInnen. Damit stellen sich für uns alle erhöhte Anforderungen, die unmittelbaren Lebensnotwendigkeiten (Futter-, Wasserversorgung, Kinderbetreuung, Sanitär- und Schutzgeschichten) kollektiv zu organisieren. Klar, ist, daß wir in diesem Zusammenhang auch eine Camp-Solidaritätssteuer erheben müssen. Die wird aber hauptsächlich die „Reichen“ unter uns treffen, da uns die „Armen“ sehr willkommen sind. Von besonderer Bedeutung wird diesmal die Binnenorganisation des Camps selbst sein. In der gerade für die nächsten Zukunft wichtigen Bestimmung weiterer politischer Perspektiven besteht unser Anspruch darin, zwischen den CampteilnehmerInnen mindestens eine verrückte und vielstimmige Kommunikationspraxis „zu stiften“. Wenigstens auf dem Camp soll gelten: Anna und Arthur halten über das sie was in Zukunft politisch (nicht mehr) wollen, nicht das Maul, sondern machen es auf und hören sich danach zu!

Der „Politik“ auf die Sprünge und dem Rassismus auf die Finger!

Z.E.L.T.P.L.A.T.Z.K.O.M.I.T.E.E. (Berlin)

Last - minute Infoveranstaltung für das Camp in Lückendorf am Montag, den 2. August im Bandito Rosso, Lottumstr. 10 A, 21 Uhr, nicht nur für „günstige Reiseangebote“

...Rassisten auf die Finger!

Programm

Motto. Das der Tod uns lebendig findet, und uns das Leben nicht tot. Dem Rassismus und den Rassisten auf die Finger! Energisch gegen den Normalzustand!

*

**Samstag, den 7.8.99 Move the borderline!
Umzüge auf beiden Seiten der Grenze: Mit
Lautsprecherwägen,
Soundsystems, deutschen und polnischen DJ's**

*

**Sonntag, den 8.8.99 Auf freiem Feld
Eröffnungsplenum unter dem Motto. „Was heißt:
kein mensch ist illegal?“
Außerdem: Diskussionen und Auseinandersetzungen
über Europa und den Krieg.**

*

**Montag, den 9.8.99 Tag der Flüchtlinge
Flüchtlinge berichten über die Barbarei der
Grenzregime**

*

**Dienstag, den 10.8.99 Keine Grenze überall
Spektakuläre Neueröffnungen von unbewachten
Übergängen**

*

**Mittwoch, den 11.8.99 Tag des Zorns
Ein Jahr nach dem Unfall in Freiberg / „Auch hier
wurden Kosvo-Albaner gejagt“: Aktionen gegen die
Menschenjagd an der Grenze**

*

**Donnerstag, den 12.8.99 Grenzen - Wohlstand -
Armut
Schon allein unser Hunger nach einem anderen
Leben, läßt uns praktische Reflektionen zur sozialen
Funktion des Grenzregimes betreiben**

*

**Freitag, den 13.8.99 Tag des Antifaschismus
Orts- und Besuchstermine bei lokalen Nazitreffs**

*

**Samstag, den 14.8.99 Spiel ohne Grenzen
Großes Finale und Abschlußparty**

*

**Sonntag, den 15.8.99: Tag der Desorganisation
Kaffetrinken, Frühstück, Campabbau und Verab-
redung für eine riesige revolutionäre Sylvesterparty
als „Tigersprung“ in das 21. Jahrhundert**

*

**Protokoll des Wintercamp-Plenums am 6.
und 7.2.1999 zur Planung des Sommer-
camps 1999 in Zittau**

**Rassismus angreifen und >Angreifen< über-
haupt**

Die Debatte um 'unser' Verhältnis zur Bevölkerung in der Grenzregion entzündete sich unter anderem an dem Diskussionspapier aus Berlin, das u. a. aus der Kritik am letztjährigen Camp entstanden ist. Der dort formulierten

Position, die Menschen in der Grenzregion verkörpert den „den rassistischen nationalen Konsens (...) durchaus bewußt“, weshalb die Camp-TeilnehmerInnen eine Konfrontation mit ihnen erzwingen mußten, trat die Kritik gegenüber, eine solche Position verneine die Möglichkeit gesellschaftlicher Veränderung vorab und organisiere ein Verhältnis zu den Verhältnissen, durch das lediglich die Grenze zwischen 'denen' und 'uns' bestätigt und verschärft werde. Der Begriff „rassistisch nationaler Konsens“ wurde nach diesen Einwänden präzisiert: Hiermit sei nicht eine Totale - im Sinne von: alle sind RassistInnen - gemeint, sondern eine Hegemonie rassistischer und nationalistischer Positionen. Weitgehende Einigkeit bestand darüber, daß es in den Grenzregionen - wie überall sonst auch - Leute gibt, die nicht rassistisch sind und Unterstützung gegen den verbreiteten Rassismus gebrauchen können. Wahrscheinlich - so wurde angemerkt - gibt es auch Widersprüche, die mitten durch die Leute hindurchgehen. Es ist auch denkbar, daß Leute, die rassistisch reden, gleichzeitig Auffassungen haben, die zu ihrem eigenen Rassismus in Widerspruch stehen. Insofern muß es darum gehen, den Rassismus anzugreifen und nicht einfach die Leute in der Grenzregion.

Es gab eine Diskussion, ob die Leute im Grenzgebiet rassistischer sind als an anderen Orten in der BRD. Es wurde - wohl zurecht - die Frage gestellt, ob die Bevölkerungen in den westlichen Ländern nicht ebenso rassistisch sind wie im Osten. In diesem Zusammenhang wurde die Frage aufgeworfen, inwiefern die Grenznahe diesen Rassismus auf ganz bestimmte Weise 'aktiver' und damit sichtbarer macht.

Es wurde dafür geredet, das Funktionieren der Grenze über die in der Bevölkerung vorhandene Denunziationsbereitschaft zu thematisieren: Denunziationen denunzieren.

Es wurde auch darüber diskutiert, was genau „Angreifen“ für die TeilnehmerInnen der Vorbereitung heißt. Insgesamt schien klar, daß das Wort nicht im buchstäblichen Sinn von körperlichem Angreifen einzelner Personen gemeint ist, sondern im Sinne eines offensiven Umgangs mit Sicherheitswahn, Kontrollregime, Rassismus, Neonazismus ... Trotzdem bleibt eine Spannung zwischen zwei Extrempolen: einem, der (im übertragenen Sinn natürlich) als „kriegerisch“ bezeichnet wurde, und einem, der (ebenfalls im übertragenen Sinn) als „Marketingposition“ bzw. als „sozialpädagogisch“ bezeichnet wurde: Die einen legen den Schwerpunkt darauf, den Leuten in der Grenzregion, potentiellen DenunziantInnen, konfrontativ zu begegnen. Die anderen setzen den Akzent auf das Vermitteln, darauf, mit unserem Anliegen auf die Leute zuzugehen. Beide Positionen sind sehr unterschiedlich, doch wurden sie nicht als unvereinbar aufgefaßt. Letztlich haben wir uns darauf geeinigt, daß wir die Spannung zwischen diesen beiden Polen erhalten wollen und nicht zugunsten einer wie auch immer gearteten Festlegung auflösen wollen. Die Formel vom „spielerischen Umgang mit Militanz“ stieß schließlich auf allgemeine Akzeptanz. In diesem Zusammenhang wurde vorgeschlagen, zu Beginn des Camps eine Art „Einführung“ zu machen, in der die Diskussion in der Vorbereitungsgruppe zu diesem Punkt

Keine Grenze ist für immer...

Soziologenchinesisch als „Einrichtung eines grenzüberschreitenden Sicherheitskooperationssystems“ beschrieben wird, ist nur die Formulierung eines Gedankens: Die Bevölkerung soll schon beim jagen mithelfen. Und da bittet dann auch schon mal Polizeihauptkommissar Manfred Körnig von der BGS-Inspektion Rothenburg um Verständnis dafür, „daß aufgrund der Größe des Gebietes nicht immer gleich in fünf Minuten eine Streife vor Ort ist. Wenn die Richtung bekannt ist, in die eine verdächtige Gruppe geht, versucht der BGS auch oft, ihr den Weg abzuschneiden. Dann tauchen die Beamten ganz woanders auf. Der BGS ist über jeden Hinweis dankbar. Dazu kann man die Grenzstellen oder bei der Polizei anrufen.“ (Sächsische Zeitung vom 19.7.1997) Die Kehrseite dieser so freundlich vorgetragenen Bitte zur Denunziation besteht auf der anderen Seite darin, daß die staatlichen Behörden, in diesem Fall die Staatsanwaltschaft Zittau die in dieser Region arbeitenden Taxifahrer als „Mosaiksteinchen im internationalen Schleusertum“ betrachtet, und mit Hilfe des BGS in den letzten Jahren eine entsprechende Kriminalisierungswelle in Gang gesetzt hat. Allein im Landkreis Zittau-Löbau war ein knappes Drittel aller Taxifahrer von strafrechtlichen Ermittlungen betroffen, die bereits für einige mit Knaststrafen bis zu zwei Jahren ohne Bewährung endeten.

Es spricht viel dafür, daß der Grenzraum als Laboratorium der Innen- und Sicherheitspolitik dient. Für die Zukunft steht begründet zu befürchten, daß die im „Grenzregime“ nun schon seit einigen Jahren erprobten sozialtechnischen Verfahren und neuartigen Kontrollmechanismen verknüpft mit populistisch ausbeutbaren „Innere Sicherheits“-Kampagnen auch ins Landesinnere und in die Innenstädte transferiert werden. Die politisch hergestellten Feindbilder „Illegale“ und „Organisierte Kriminalität“ sollen eine latente Fahndungsbreitschaft auslösen, die sich zunächst gegen Flüchtlinge, MigrantInnen und anderen „nicht deutsch“ aussehende Menschen richtet. Und wenn das „gut klappt“ kommt das „Grenzregime“ auch bei anderen „arm gemachten“ zum Zuge: Obdachlose, Straßenprostituierte, DrogenkonsumentInnen, Linke und andere Unangepaßte.

... das Recht eines Fremdlings, seiner Ankunft auf dem Boden eines anderen wegen, von diesem nicht feindselig behandelt zu werden...



- to cross the border 1999 -

Bilder, Zeitungsausschnitte, Diskussionen

eine Nachbereitung zum Grenzcamp bei Görlitz 1998

Vertrieb: c/o Forschungsgesellschaft Flucht und Migration
Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin, fon.: 030/693 56 70.
Lieferung gegen Briefmarken o. Vorkasse: Berliner Sparkasse.
BLZ 100 500 00 Kto.-Nr. 61 00 24 264

Und das alles in einer Gesellschaft in der die Zugehörigkeit sich darin ausdrücken soll, ob man Angst vor Kontrolleuren haben muß, oder ob man sich neben ihnen sicher fühlt. Es ist keine Frage, das wir da, nicht mitspielen. Selbstverständlich werden wir in dem was wir tun und denken, d a s

„Grenzregime“ ausgrenzen!

Kein „Grenzregime“ in Lückendorf, nicht in Zittau, nicht in Berlin, auch nicht in Buxtehude und auch nicht anderswo. Kein Grenzregime nirgendwo!

Alle Informationen in diesem Bericht wurden aus der hervorragend recherchierten und zum weiterlesen sehr zu empfehlenden Broschüre der Forschungsgesellschaft Flucht und Migration eV. „Die Grenze / Flüchtlingsjagd in Schengenland“, Hildesheim 1998 entnommen.

Das Grenzcamp und unsere Motivationen

- wir wollen ein unüberhörbares und deutliches NEIN zu den hiesigen Verhältnissen zum Ausdruck bringen, in denen Menschen illegal gemacht oder sonstwie aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden sollen
- wir hoffen, während des Grenzcamps den BGS so binden und beschäftigen zu können, daß Flüchtlinge die Chance zum Grenzübertritt wie auch zu einem ungestörten Weiterkommen in Richtung ihres Zielortes haben
- wir wollen Menschen in der Region durch das Durchbrechen des „Normalzustandes“ zum Nahdenken bringen, aber auch denen das Gefühl geben, die sich z.B. an der Denunziationspraxis beteiligen, daß sie beobachtet werden
- solche events wie das Grenzcamp können - zumindest für diese Zeit- unsere Ohnmachtsgefühle aufbrechen
- das Gefühl von sinnvoller politischer Intervention gepaart mit Spaß und Kreativität läßt die Lebensgeister aufleben
- Die Vorbereitung und die Durchführung durch eine bundesweite Vernetzung, sowie die internationale Zusammenarbeit, ist ein Weg, der ebenso schon z.B. bei den Kölner events und der Karawane eingeschlagen wurde, der uns hoffentlich mal wieder zu mehr Gegenmacht führt
- solch ein Zusammenkommen von Hunderten von Menschen birgt immer auch ein Stück Utopie in sich v.a. was das solidarische alltägliche Miteinanderumgehen anbetrifft
- solche events können emanzipatorisches Erleben ermöglichen, woraus wir Kraft schöpfen, die nötig ist, um dem tagtäglichen Wahnsinn kämpferisch begegnen zu können

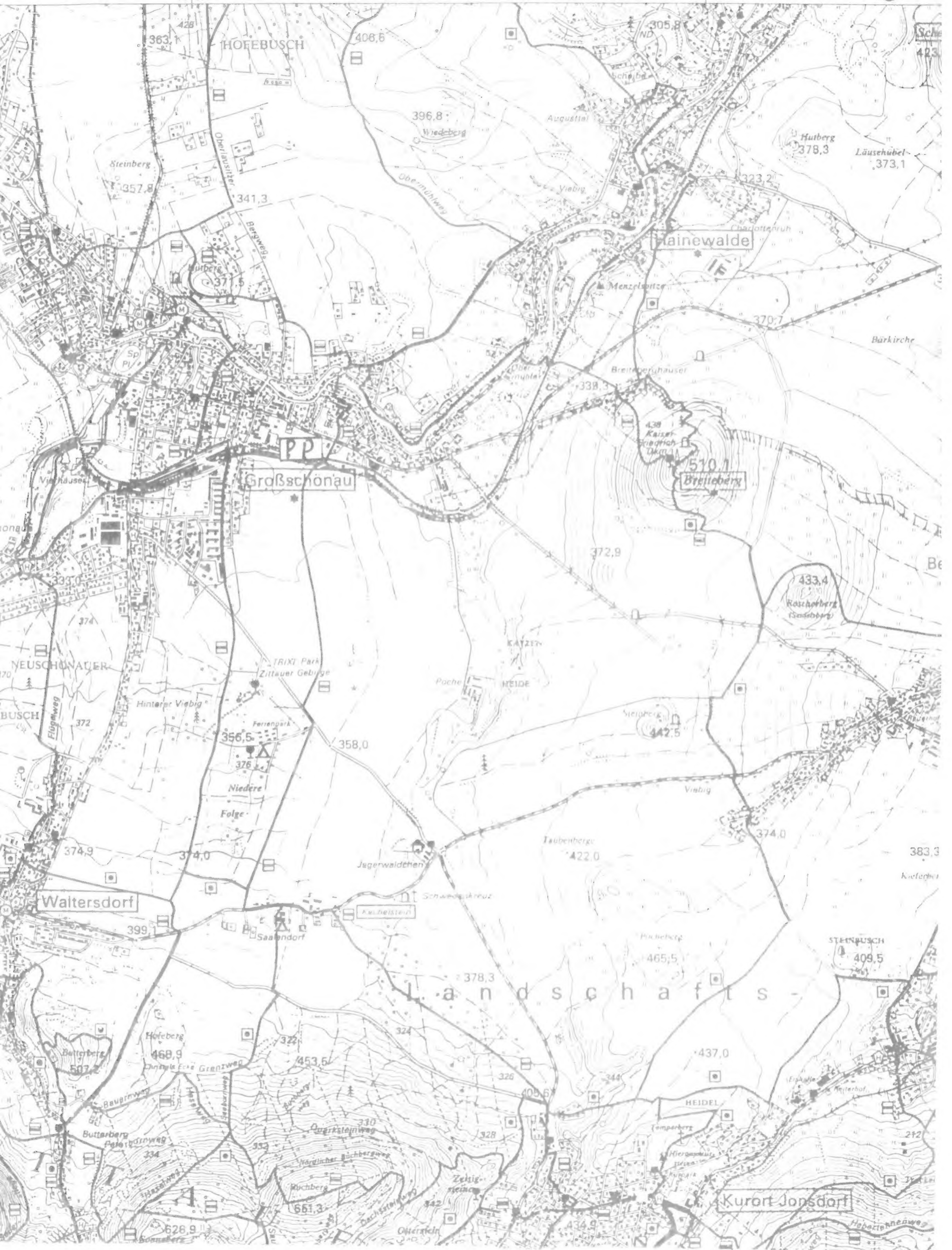
Serfhennersdorf
(Bf, Bus) 7km
14° 40'

Oberoderwitz
(Bf, Bus) 8,5km

Spitzkunnersdorf
(Bus) 3,5km

14° 42'30"

(1)



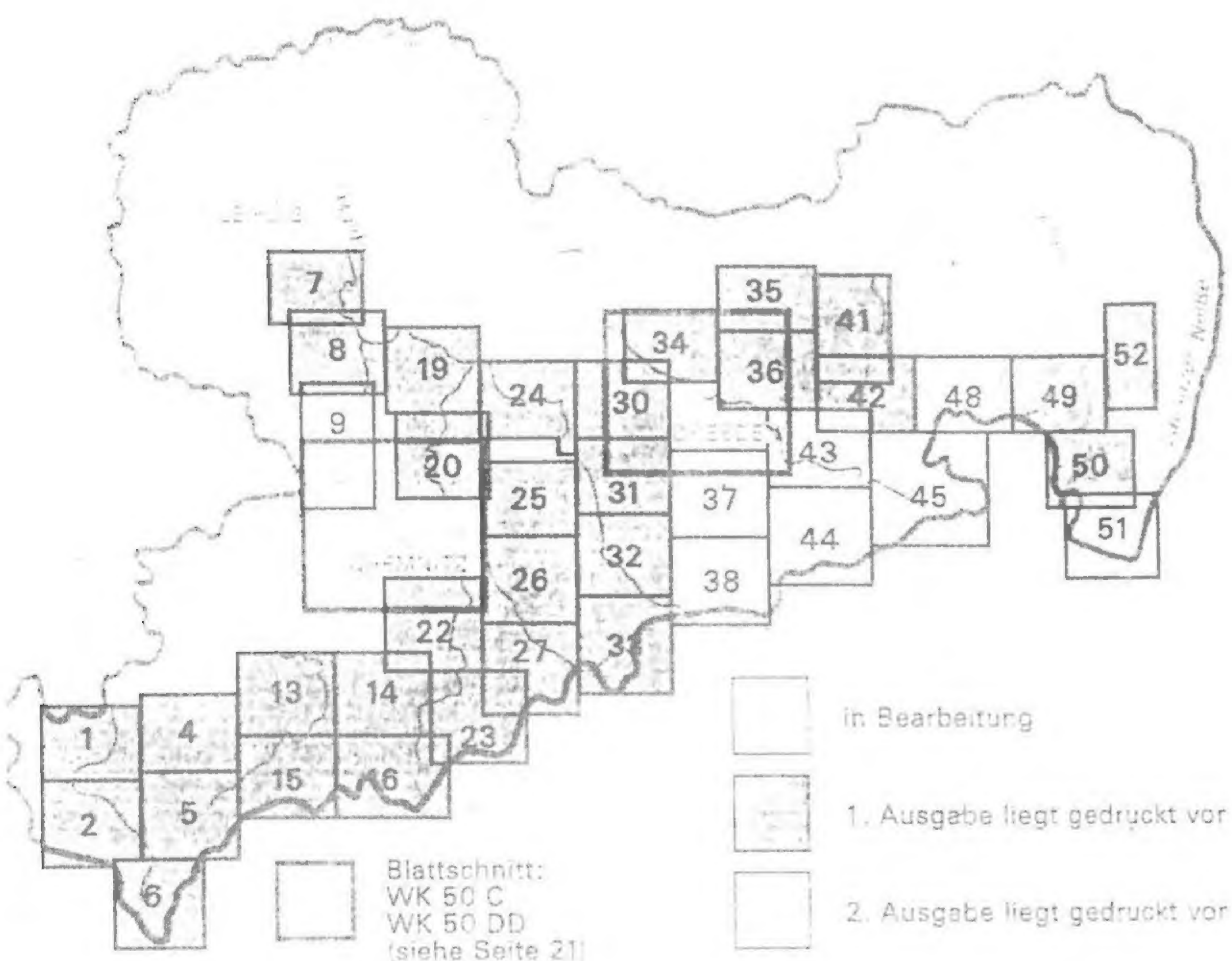




Kartentips:

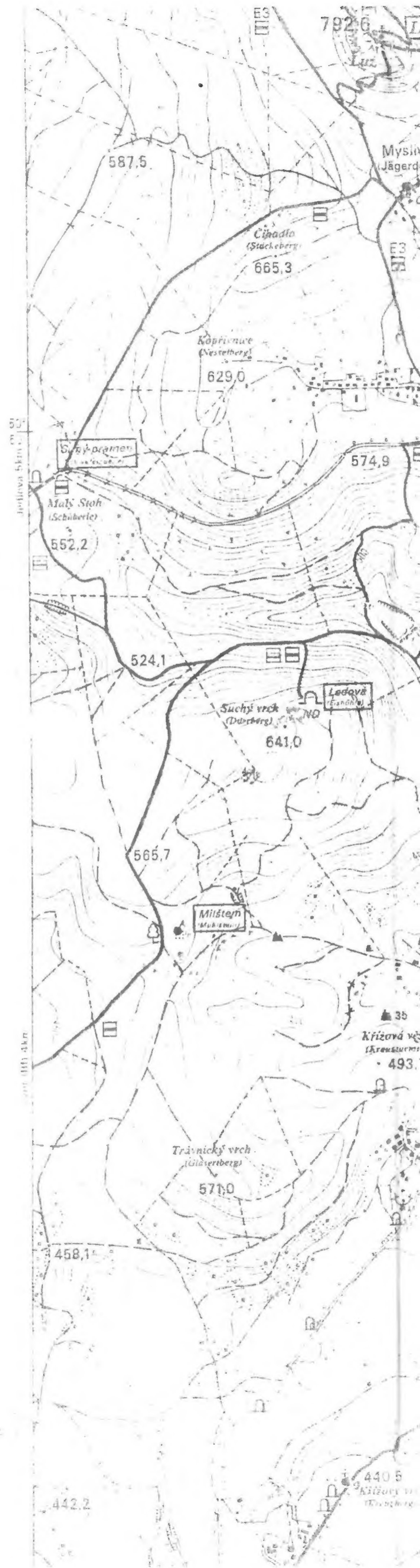
Für gute Aktionen sind gute Karten selbstverständlich unerlässlich. Hier nun einige Tips. Zuerst der für die motorisierten AktionistInnen. Der **ADAC - Großraum Städte und Gemeindeatlas Dresden / Görlitz** - hierbei handelt es sich um einen Straßenatlas mit Straßenverzeichnis im Maßstab 1:20000, der von Freiberg bis Görlitz und von Riesa bis Zittau reicht, leider ohne Höhenlinien und genauer Geländebeschreibung. Diesen Atlas bekommt Ihr in der Region an jeder Tankstelle und außerhalb im gut sortierten Fachhandel oder beim ADAC. Soll es ins Gelände gehen, werden **Topographische Karten** mit Höhenlinien und genauer Geländebeschreibung benötigt. Diese sind über guten Kartenfachhandel oder über das Sächsische Landesvermessungsamt Katastersicherung/ Kartenvertrieb in der Auerstraße 98 in 08301 Schlema zu beziehen. Fürs Campgebiet empfiehlt sich die **WK 25 Blatt 50 Zittauer Gebirge** (Wanderkarte 1:25000), weitere Karten der Region unten. Für den größeren Überblick z.B. die TK 50 (1:50000) L4952 Bautzen, L4954 Görlitz, L5152 Neugersdorf, **L5154 Zittau**. Für den Feinblick z.B. TK 25 (N) 5053 Neugersdorf, 5054 Zittau-Nord, 5056 Hirschfelde, 5153 Waltersdorf, **5154 Zittau**. Für den absolut generalstabsmäßigen Feinblick gibt's dort auch **1:10000 sender Karten** und adäquate Karten für andere Bereiche des Freistaates Sachsen. Viel Spaß und viel Erfolg!

Blattübersicht der Topographischen Karte 1:25 000 von Sachsen (Ausgabe mit Wanderwegen) - WK 25 -



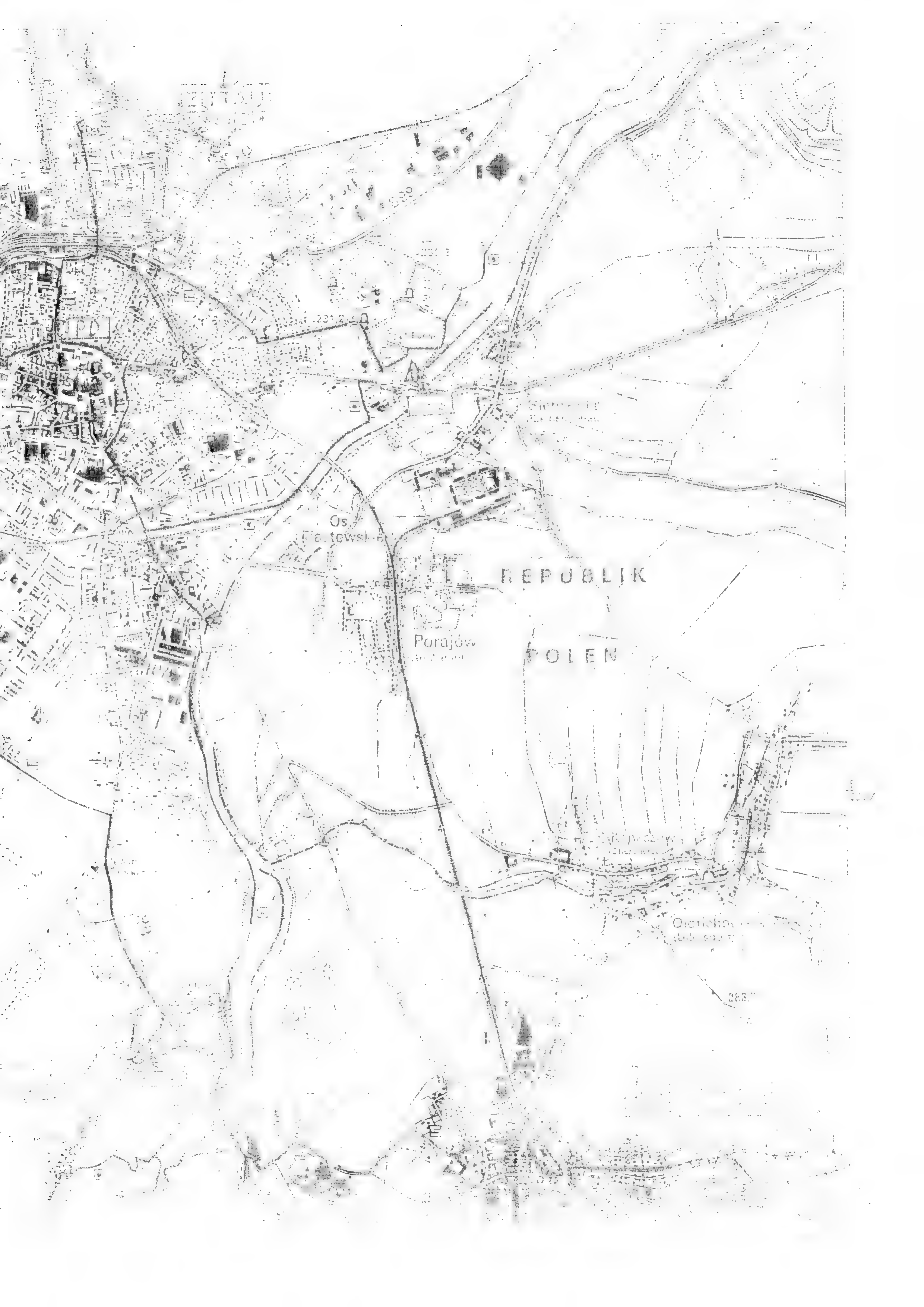
- 1 Vogtland/Plauen
- 2 Vogtland/Oelsnitz
- 4 Vogtland/Auerbach
- 5 Vogtland/Schöneck, Klingenthal
- 6 Elstergebirge/Bad Elster, Bad Brambach
- 7 Naunhof, Grimma
- 8 Colditz
- 9 Rochlitz, Penig, Burgstädt
- 13 Westerzgebirge, Aue, Schneeberg
- 14 Westerzgebirge/Geyer, Schwarzenberg
- 15 Westerzgebirge/Eibenstock, Johanngeorgenstadt
- 16 Westerzgebirge, Kurort Oberwiesenthal
- 19 Döbeln, Waldheim, Leisnig
- 20 Hainichen, Mittweida
- 22 Zschopau
- 23 Mittleres Erzgebirge/Annaberg-Buchholz
- 24 Nossen, Roßwein
- 25 Freiberg, Oederan
- 26 Flöhatal/Lengefeld
- 27 Mittleres Erzgebirge/Marienberg

- 28 Wilsdruff
- 31 Tharandter Wald
- 32 Osterzgebirge/Frauenstein
- 33 Osterzgebirge/Kurort Seiffen
- 34 Leitznitz/Friedewald, Moritzburg
- 35 Leitznitzer Heide, Keulenberg
- 36 Dresdner Heide, Seifersdorfer Tal
- 37 Dippoldiswalde, Kreischa, Dohna
- 38 Osterzgebirge/Altenberg
- 39 Kamenz, Pulsnitz
- 40 Sachsen, Neustadt i. Sa.
- 41 Sächsische Schweiz/Pirna
- 42 Kurort Berggießhübel
- 43 Kurort Bad Gottleuba, Bielatal
- 44 Sächsische Schweiz, Bad Schandau
- 45 Sebnitz
- 46 Ostsächsischer Bergland/Wilthen
- 47 Ostsächsischer Bergland/Löbau
- 48 Ostsächsischer Bergland/Neugersdorf
- 49 Zittauer Gebirge
- 50 Zittauer Gebirge









REPUBLIK

Porajów

OLEŃ

Oleńsk



Keine Grenze ist für immer...

Die Touri - Infos

Hier also die langersehnten touristischen Urlaubsziele. In Zittau gibt es wirklich einige wunderschöne Sachen zusehen, Anziehungspunkt für viele, vielleicht auch für uns. Z.B: gibt es im bunten Städtchen Zittau den Marktplatz, der laut Prospekt italienisches Flair verbreitet, leider auch, wenn sich hier hin und wieder mal ein paar Nazis rumtreiben. Ziehen wir weiter durch die Innenstadt, kommen wir weg von dem nach Schinkels Plänen erbautem Rathaus hin zu einem weiteren alten, aus dem 16. Jahrhundert stammenden Gebäude, dem sogenannten Salzhaus. Verlassen wir dieses gibt es noch die altehrwürdige Blumenuhr, ein Kleinod Zittauer Gartengestaltung, mit ihrem Meißner Porzellanglockenspiel. Ebenso sehenswert ein weiterer Schinkelbau, die Hauptkirche von Zittau, die Johanniskirche. Von Ihrem Turm bietet sich ein wunderschöner Blick auf Zittau und die angrenzende Umgebung. Doch genug von diesen Gebäuden, hin zu den wahren Attraktionen des städtischen Lebens, denn es gibt ja zur Zeit zwei attraktive Veranstaltungen, für die sich die Reise schon lohnt. Die erste ist die Ausstellung des „Großen Zittauer Fastentuchs 1472“ in der restaurierten Kirche zum heiligen Kreuz. Zu bestaunen ist ein eindrucksvolles textiles Kunstwerk der abendländischen Überlieferung. Öffnungszeiten sind täglich außer Montags von 10.00 bis 17.00 Uhr. Wer das heilige Stück Stoff sehen will, muß jedoch Eintritt zahlen, aber es gibt immerhin eine Gruppenermäßigung ab 10 Personen. Wen dies nicht so sehr anspricht, der/die kann sich auch ein weiteres Kunststück der Zittauer Gartengestaltung ansehen, nämlich die 2. Sächsische Landesgartenschau mit dem Motto „Landschaft nach dem Bergbau“. Besondere Anziehungspunkte hier sollen die Hallenblumenschauen der sächsischen Gärtner und Floristen sein, der Burgteich (auf dem wieder gegondelt werden kann), der Wasserspielplatz und die Uferpromenade. Die Öffnungszeiten sind täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr, aber auch dieses Angebot ist mal wieder nicht umsonst. Nicht zu vergessen wäre, daß „für Jung und Alt die Gartenschau in jedem Fall ein unvergeßliches Erlebnis werden soll, welches durch ein vielfältiges Kulturprogramm noch untermalt wird“, so der Werbeprospekt. Auf dem Weg in unser Camp gibt es noch eine weitere touristische Attraktion, die uns unserem Ziel Lückendorf noch ein Stück näher bringt; die Schmalspurbahn von Zittau nach Oybin. Sie fährt regulär im Dampfbetrieb und bietet nochmal einen schönen Blick auf die Umgebung. Soviel also zu den

Adressen

Bundsgrenzschutz

Bad Muskau	Grenzübergang	Görlitzer Str.1 03571-5290
Bautzen	Grenzschutzamt Frankfurt (Oder) Grenzschutzstelle	Tzschirner Str. 14 03591/481206
Ebersbach	Grenzschutzstelle / Kaserne	ca. Lutherstr.Ecke Camillo-Gocht-Str. 03586/76020
Görlitz	Grenzschutzamt Frankfurt (Oder) Grenzschutzstelle Görlitz Grenzschutzst. Ludwigsdorf	03581/48170 Parkstr.2 An der Autobahn 1 03581/36260
	Bundsgrenzschutzamt Pirna	Bahnhofstr.75

Hirschfelde Rosental	Grenzschutzamt Frankfurt (Oder) Kaserne des BGS	03581/48230 Waldweg 035843/26101
Hochkirch Löbau	Grenzschutzfliegerstaffel Ost Grenzschutzamt Frankfurt (Oder) Grenzschutzamt Pirna	035939/8260 03585/860823 03585/832322
Neugersdorf Ostritz	Grenzstelle Grenzschutzamt Frankfurt/O.	03586/702006 *Bahnhofstr. 035823/86880
Pechern Podrosche Rothenburg	Grenzschutzamt Frankfurt (Oder) Grenzübergang Grenzschutzamt Frankfurt (Oder) Grenzschutzstelle	035775/4080 035775-40137 Friedensstr. 154 035891/482-0
Seifhennersdorf	Grenzschutzstelle	Rumburger Str. 143 03586/45010 03586/404751
Zittau	Grenzschutzamt Frankfurt/O. Grenzübergänge	Chopinstr. 03583/77080 Friedensstr. * 03583/681007
	Bundsgrenzschutzamt	03583/681008 Friedensstr.35d 03583/683050 Bahnhof 03583/510507
	Grenzübergänge um Zittau nach Tschechien	Hartau (FußgängerInnen) Friedensstr. (PKW und FußgängerInnen) Friedensstr. (PKW und FußgängerInnen) Chopinstr. (PKW und LKW bis 7,5 t) Ostritz (FußgängerInnen)
	nach Polen	
Polizei Bautzen	Landespolizeischule Sachsen Polizeidirektion Kriminalpolizeiinspektion Autobahnpolizeirevier (einige Reviere nicht aufgeführt)	Kantstr.25 03591/2120 Lessingstr.7 03591/2120 Lessingstr.7 03591/494502 Käthe-Kollwitz-Str. 153591/29380 T.-Müntzer-Str.21 03591/3670
Ebersbach	Polizeiposten	Bergstr.6 03586/365345
Görlitz	Polizeidirektion Kripo & Polizeirevier Landeskriminalamt	J.-von-Moltke-Str.7 03581/4680 Gobbinstr.5 03581/6500 Jakobstr.15a 03581/47680
Großschönau	Polizeiposten	Hauptstr.54 035841/3320
Hagenwerder		Dorfstr.2 035822/4275
Neugersdorf	Polizeiposten	035822/4292 Str. der Jugend 8 03586/77060
Ostritz	Polizeiposten	Schulstr. 035823/8190
Rothenburg	Polizeihochschule	Friedensstr.134 035891/46-0
Seifhennersdorf	Polizeiposten	Rathausstr.1 03586/404366

...Rassisten auf die Finger!

Zittau	Polizeirevier	Haberkornplatz 2 03583/62-0	Weißwasser	Kreisverband Schlesien	03576/208098
Justiz Bautzen	Justizvollzugsanstalt	Breitscheidstr.4 03591/5890 Fax: 03591/42239	Zittau	Kreisvorstand	03583/704864
Görlitz	Staatsanwaltschaft Amtsgericht	03591/3610 Postplatz 18 03581/469-0 Fax./469-299	Gemeinde-/Stadtverwaltungen:		
	Landgericht	Jakobstr. 4a 03581/4846-0 Fax./4846-66	Zittau	Landratsamt Löbau-Zittau	Hochwaldstr. 29 03583/720 Fax.: /721100
	Staatsanwaltschaft	Obermarkt. 12 03581/46960 Fax:/469800		Stadtverwaltung	Am Markt 1 03583/7520 Fax.:/510370
	Justizvollzugsanstalt	Postplatz 18 03581/46230-0	Ebersbach		Reichstr. 1 03586/763-0
Zittau	Amtsgericht	Lessingstr.1 03583/759100 Fax: 03583/759030	Eibau		Hauptstr.62 03586/7804-0
	Staatsanw. Görlitz (ZwSt)	Lessingstr.1 03583/759100	Görlitz	Stadtverwaltung	Untermarkt 6 03581/67-0 Fax.:/405135
	Geschäftsstelle	03583/759211	Jonsdorf		Auf der Heide 11 035844/70627
Bundeswehr Bautzen	Kreiswehrrersatzamt	K. Kollwitz-Str.15 03591/607066	Lückendorf	Bauhof	Oberaue 3a 035844/72810
Nochten	Truppenübungsplatz	Muskauer Forst 035774/246601		Kultur/Erholungswesen	035844/72812
	Muskauer Forst		Neugersdorf		Hauptstr. 39-41 03586/7808-0 Fax.:/7808-50
Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge Niesky/Köllm		Jahmener Weg 4 03588/2620 Fax: 03588/262199	Ostritz		Markt 1 035023/884-0 Fax.:/86584
Bündnis 90/Die Grünen Bautzen	Kreisverband	Hohengasse 11 03591/460985	Oybin		Freiligrath Str. 8 035844/70224
Görlitz	Fraktion	Untermarkt 6-8 03581/400701	Seifhennersdorf		Rathausplatz 1 03586/4515-10
Zittau		Bautzener Str.6 Fax:03583/510868	Sonstiges		
DSU Görlitz		Untermarkt 8 03581/400790	Zittau	Lockalnachrichten Verlag	Neustadtstr.16 03583/700070
SPD Bautzen	Unterbezirk Oberlausitz	Kornstr.7 03591/47143		MUK (Multikulti Zentrum)	Klingenbergplatz 1 03583/77960
Görlitz	Fraktion	Luisenstr.8 03581/405163	Neugersdorf	Bundesanstalt f.	Hauptstr.96 03586/788072
	Bürgerbüro Ch.Müller MdB	Salomonstr.25 03581/405085		Landwirtschaft u. Ernährung BMST(Brand-, Melde- u. Sicherheitstechnik)	03586/33160
PDS Zittau	Kreisverband	Reichenberger Str.56 03583/700525	Großschönau	Gefahrenmeldetechnik	Bahnhofstr. 8 035841/336-0
Görlitz		Hospitalstr. 12 03581/403005		Arlarmanlagen Gemtec-Zittau	035841/3360
CDU Bautzen	Geschäftsstelle Bautzen	Karl-Marx-Str.6 03591/41095	Zittau	Sicherheitstechnik Hoffmann	Humboldtstr.10 03583/511051 Fax.:/709785
Görlitz	Kreisgeschäftsstelle	Dresdener Str.6 03581/406463	Touristisches		
	Fraktion	Untermarkt 8 03581/400798	Zittau	Tourist - Information	Markt 1 (Rathaus) 03583/752137 Fax:/752161 http://www.zittau.de
Zittau		Lessingstr.2 03583/790140	Faschistenpack Görlitz		
Bund der Vertriebenen Bischofswerda	Geschäftsstelle	Bischofstr.18 03594/700524	Ansorge, Mario / Ansorge, Peggy		Konsulstr. 22
			er organisiert Nazi-Konzerte, sie betreibt ein Brautmoden-Geschäft auf der Bismarckstr. 27, NPD-Umfeld		
			Krumpholz, Jürgen-Uwe		Sonnenstr. 11
			Vorsitzender NPD-Kreisverband Görlitz/Schlesien, Delegierter beim NPD-Bundesparteitag im Januar 1999 in Mulda		
			Kubitzki, Michael		Steinweg 10
			Hausverwalter Rothenburger Str. 52, NPD-Kader		
			Pietsch, Stephan		Bahnhofstr. 10

Keine Grenze ist für immer...

Landtagskandidat NPD, Delegierter in Mulda

Strathausen, Detlef Bautzner Str. 48
Inhaber der Kneipe „Knobelbecher“ im selben Haus; er selbst sowie die
BesucherInnen seiner Kneipe gehören zum NPD-Umfeld

[illegible]

Zirnan

Janik, Gregor
9
Rechtsanwalt (Kanzlei: Johannisstr. 2)
seit Bundesparteitag im Februar 1998 in Stavenhagen im NPD-Bundes-
vorstand; Delegierter in Mulda

Hiekisch, Torsten
 Kreisschatzmeister und Pressesprecher des NPD-Kreisverbandes Löbau-Zittau, koordiniert unter seinem Pseudonym „Kravallo“ die Internet-Aktivitäten des KV
 (http://home.t-online.de/home/npd_kv_loebau_zittau/start.htm)

Zimmermann, Torsten
02788 Hirschfelde (nördlich von Zittau), (ex-)Vorsitzender NPD-KV Löbau
Zittau, nach Informationen der „Frente“ aus Leipzig ist dies nun Janik, Gre-
gor

Wittmann, Rene
02788 Hirschfelde, seit der Kommunalwahl im Juni im Gemeinderat von
Hirschfelde

Nationaler Jugendblock e.V. Südstr. 8
gegründet 4.1.1992, der Verein steht der NPD nahe, das Haus in der Südstr.
8 wird ausschließlich von Nazis genutzt

Hotel „Neißeblick“
02899 Ostritz, Bahnhofstr. 2
1998 und 1999 Nachfolgeveranstaltungen von Hetendorf

Löbau

Jugendclub Glossen
(kleines Kaff nördlich von Löbau)
Kameradschaftsabende (u.a. mit Christian Worch), Konzert mit Frank
Rennicke...

Niesky

Hempel, Udo Rosenstr. 19a
bis zu dessen Verbot Kader des Vereins „Die Nationalen“

Weiß, Enrico
aus Petersheim bei Niesky; Delegierter des KV Görlitz beim Bundespartei-
tag der NPD im Januar 99 in Mulda

Weißwasser

Kalla, Siegfried
früher REP, jetzt NPD-Kader



vorne, von links nach rechts: Kubitzki, Krumpholz, Janik

Fascho-Strukturen

Die ostsächsischen Kreise, besonders Löbau-Zittau und Görlitz gelten als Paradebeispiele rechter, nicht nur kultureller Überlegenheit. Schon frühzeitig konnten sich hier Nazistrukturen gründen (z.B. Nationaler Jugendblock e.V., gegründet 4.1.1992) und durch kontinuierliche Arbeit in Form von politischen, kulturellen sowie kriminellen Aktionen in den letzten Jahren die Voraussetzungen zur Erklärung einer „national befreiten Zone“ schaffen.

Zu Beginn der neunziger Jahre existierten in Städten wie Bautzen (Steinhaus) und Zittau (Milchstraße) noch größere, autonome Zusammenhänge antifaschistischer / antirassistischer Personen, deren Anzahl sich in den letzten Jahren - z.T. unter dem Druck, aber auch durch die „Attraktivität“ des rechten Spektrums - auf eine Handvoll reduziert hat. Und ein Ende ist nicht abzusehen. Häufig spielten und spielen dabei brutale, gewalttätige Übergriffe (Jugendclubs, Vereinshäuser, Wohnungen und Einzelpersonen) eine wesentliche Rolle. Der NPD-Kreisverband Löbau-Zittau gehört zu den aktivsten Kreisverbänden in Sachsen. Neben regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen wie Demonstrationen („Holger Müller-Trauermarsch“, jährlich Anfang Juli), Diskussionsrunden („Runder Tisch“ in Zittau), Mitgliederversammlungen (u.a. Gäste, Vorträge) und weiteren „kulturellen Höhepunkten“, bieten sie auf ihrer ständig aktualisierten Internet-Homepage die Möglichkeit, zu aktuell-politischen Themen „Stellung“ zu beziehen, aber auch Gedichte ihrer Anhänger zu veröffentlichen.

Der bereits oben erwähnte NJB e.V., der zum NPD-nahen Umfeld gehört, kann seit Jahren ein von der Stadt Zittau zur Verfügung gestelltes Haus in der Südstraße nutzen. Dessen Mitglieder treten massiv durch gewalttätige Aktionen und Überfälle in Erscheinung. Daneben gibt es noch eine Reihe loser Kameradschaften bzw. anderer Verbindungen im Raum Bautzen-Görlitz-Zittau, die ebenfalls immer wieder durch militante Aktionen mit faschistischen oder rassistischen Motiven auffallen.

Wie bereits bekannt sein dürfte, konnten die Nazis im Juni diesen Jahres zum zweiten Mal ungestört die Nachfolgeveranstaltung („Mittsommertreffen“) der „Hetendorfer Tagungswoche“ im „Neißeblick“-Hotel in Ostritz abhalten. Diverse Vereine in Nachfolge der „Germanischen Glaubensgemeinschaft e.V.“ riefen dazu auf. Inzwischen kann sich das rechte Spektrum auf eine breite Akzeptanz bzw. Unterstützung bei Bevölkerung und Behörden stützen. Selbst Zittaus Oberbürgermeister (CDU) ließ es sich nicht nehmen, bei den letzten Naziaufmärschen in seiner Stadt anwesend zu sein. Nicht unerheblich trägt der Bundesgrenzschutz als Instrument des Staates mit seiner rassistischen und fremdenfeindlichen Hetze zu diesem Zustand bei.

Antifa-Aktionstag am 13.August!

!!! We have to fight !!!

See you there!